Kommunale Wertschöpfungseffekte vor und nach der EEG-Reform

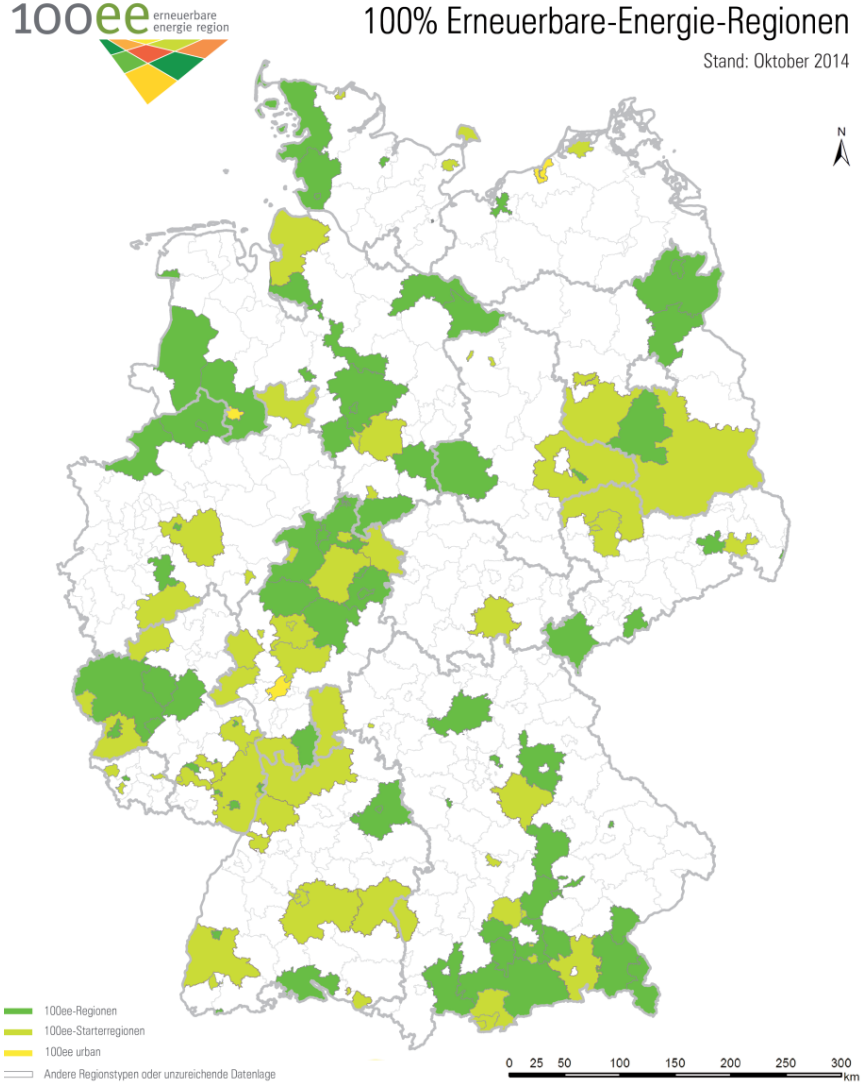
Eine Einordnung

Herausforderungen an die Mehrebenen-Governance der deutschen Energiewende
3. und 4. November 2014, Berlin

Katharina Heinbach
IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

i | ö | w

Was bisher geschehen ist
… und sich nun vielleicht drastisch verändert



EEG hat deutliche Kostensenkungen, breite und bürgernahe Einführung erneuerbarer Energien und Wandel der Energiewirtschaft ermöglicht

Kommunen und Regionen werden immer mehr zu zentralen Treibern einer dezentralen Energiewende

- „100%-EE-Kommunen/-Regionen“ (siehe Abbildung, aktuell > 140 Regionen)
- Rekommunalisierung der Energieversorgung

regionalökonomische Effekte sind (neben dem Klimaschutz) wesentlicher Treiber des EE-Ausbaus in den Kommunen und Regionen

⇒ welche regionalökonomischen Effekte durch erneuerbare Energien entstehen eigentlich?

⇒ Ende dieser Entwicklung durch das neue EEG?

Quelle: IdE, www.100-ee.de

Bestandteile der Wertschöpfung auf kommunaler Ebene

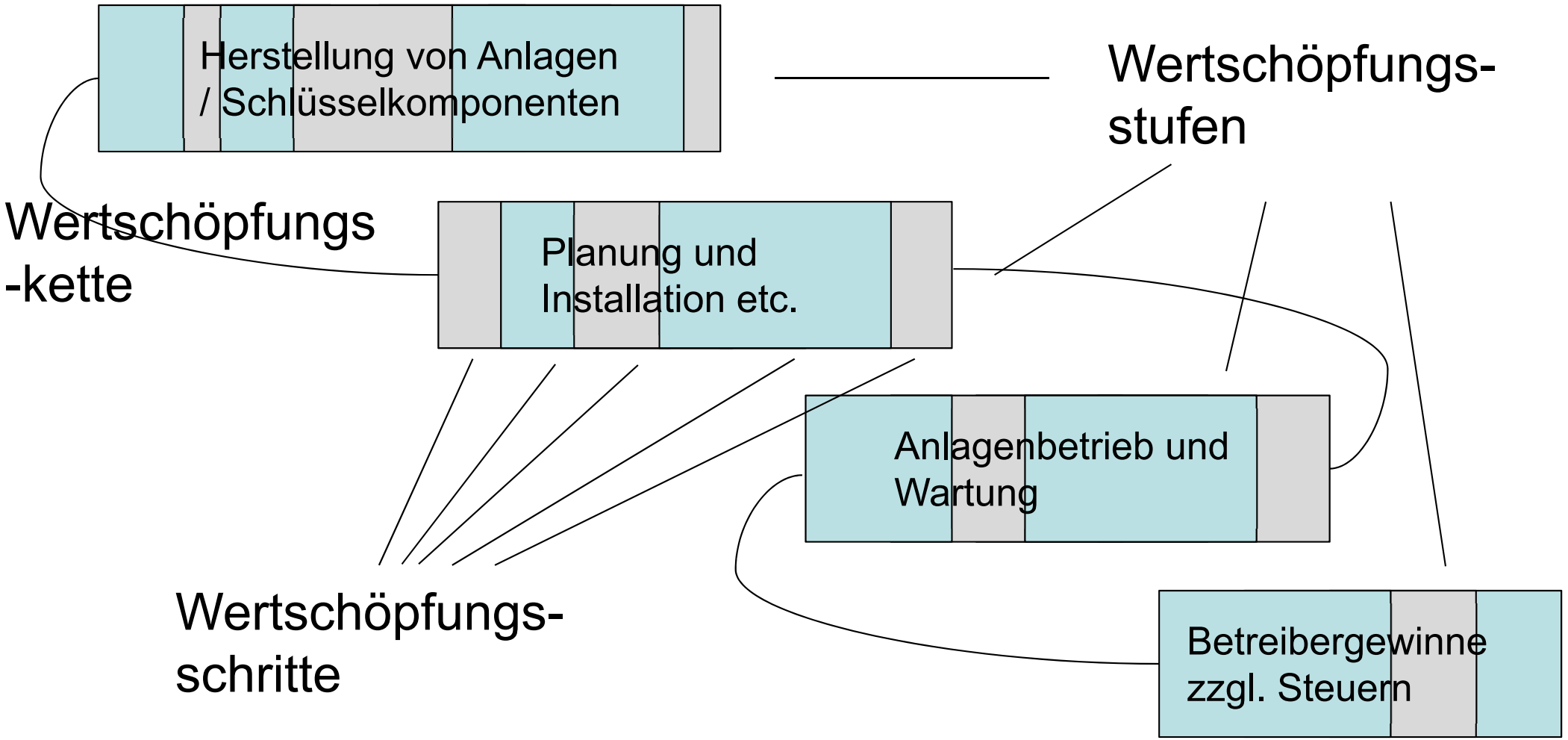
Kommunale Wertschöpfung

- **Kommunale Steuern** (anteilig ESt, AbgeltSt, GewSt)
  - *Steuern und sonst. Abgaben Landesebene*
  - *Steuern und sonst. Abgaben Bundesebene*
- **Gewinne** nach Steuern von kommunalen Unternehmen
- **Nettoeinkommen** von Beschäftigten in der Kommune

Zentrale Frage zur Ermittlung der Wertschöpfung:

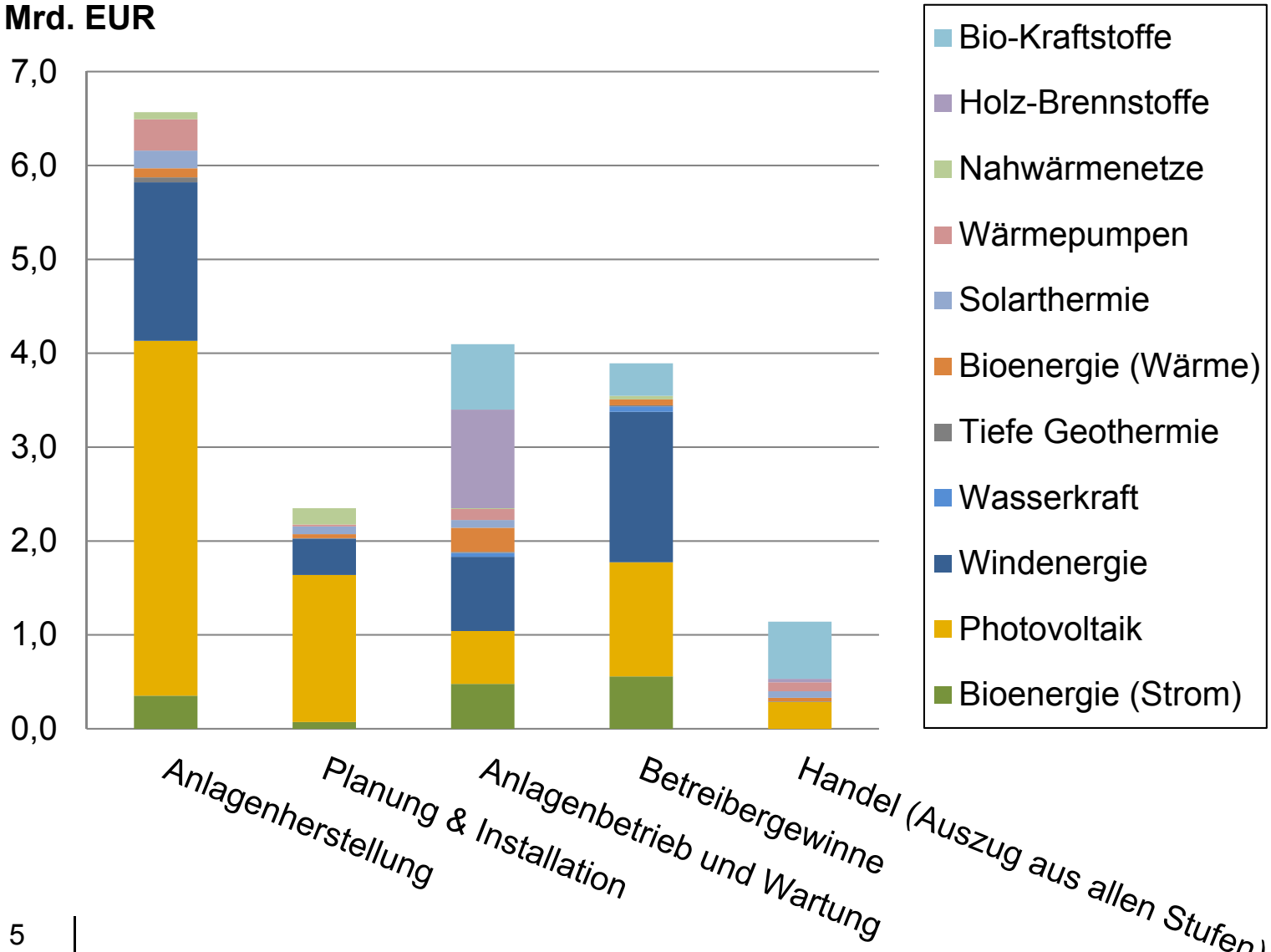
Welche Unternehmen und Investoren sind im betrachteten Gebiet in welchem Umfang an den verschiedenen EE-Wertschöpfungsschritten beteiligt?
(nicht nur: Wie viel EE-Anlagen sind installiert?)

Definition Wertschöpfung und Modellansatz Ketten, Stufen und Schritte (Schema)



i | ö | w

Ergebnisse: Direkte Wertschöpfung durch erneuerbare Energien in Deutschland 2012



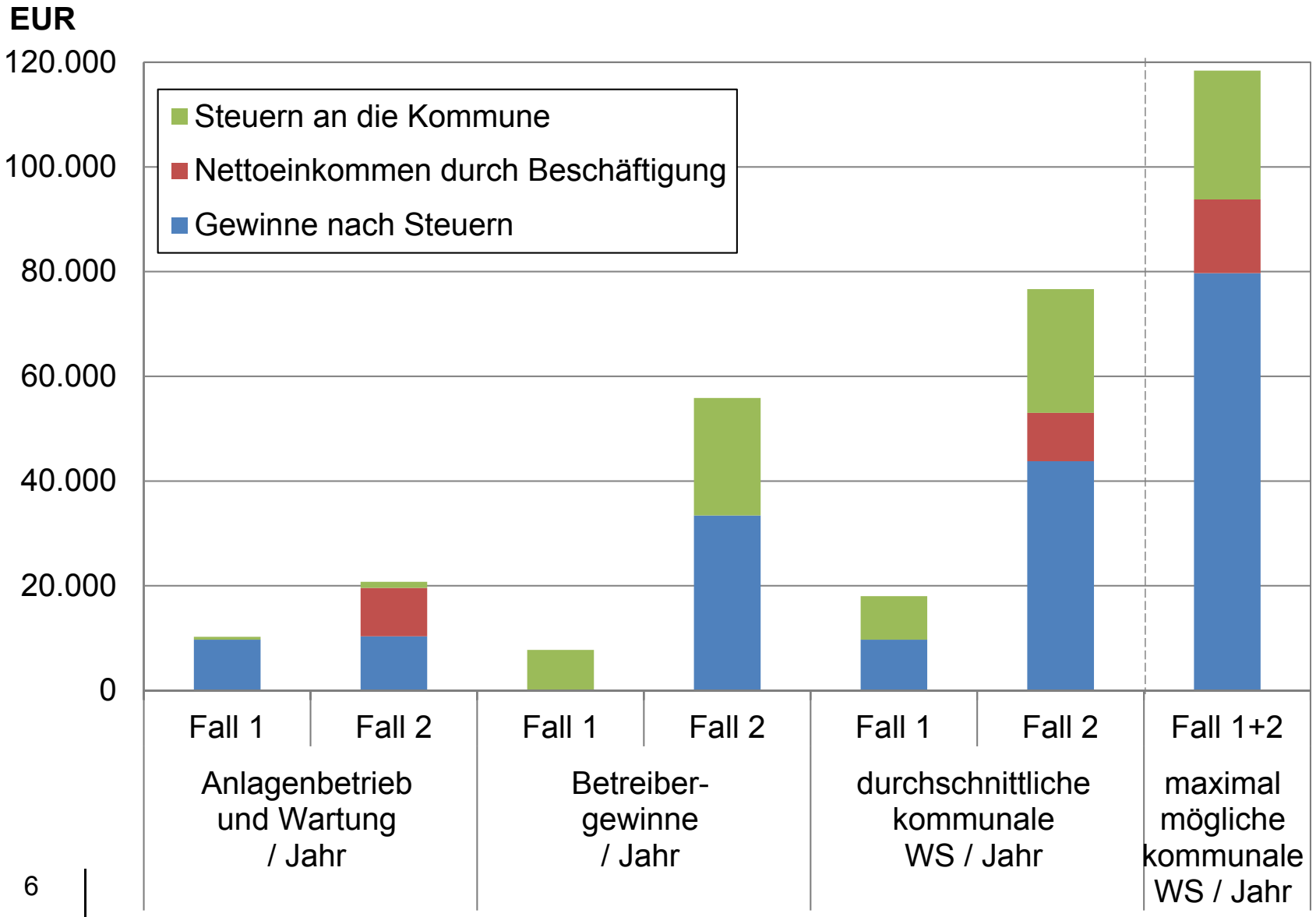
Ausgewählte Ergebnisse 2012:

- Gesamte Wertschöpfung: 16,9 Mrd. Euro
- Davon **11,1 Mrd. Euro auf kommunaler Ebene**
- PV: 7,1 Mrd. Euro, Wind: 4,5 Mrd. Euro, Bioenergie: 1,9 Mrd. Euro
- Anlagenherstellung: bedeutendste Einzelstufe (knapp 40 %)
- Anteil Anlagenbetrieb und Betreibergesellschaft knapp 50%
- rund 166.000 Beschäftigte

Quelle: IÖW 2013

i | ö | w

Beispiel: kommunale Wertschöpfungseffekte in Abhängigkeit von lokaler Beteiligung



Fallbeispiel:
2 MW WEA
(jährliche Effekte)

Fall 1:
„Investorenprojekt“

Fall 2:
„Bürgerenergie-anlage“

Quelle: IÖW 2013

i | ö | w

Maßnahmen: Wie können Kommunen / Kreise Wertschöpfungseffekte durch EE gezielt steigern?

- **Aktive Regionalplanung / Flächenplanung für EE und Flächenerwerb / Flächensicherungsmaßnahmen durch die Kommune**
- **Förderung ökonomischer Teilhabe (z.B. Bürgerenergieanlagen, Vernetzung lokaler Akteure, Einbeziehung lokaler Banken)**
  - Breite finanzielle Beteiligung kann gleichzeitig ein wesentlicher Akzeptanzfaktor für den Ausbau der erneuerbaren Energien sein; Bürgerenergieanlagen erhöhen tendenziell die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer
- **Förderung des EE-Ausbaus**
  - Konkrete Ausbauziele und -pläne (regionale Investoren und Betreiber fördern); innovative Projekte und Produkte (Image)
  - Verpachtung öffentlicher Flächen
- **Förderung und Ansiedelung von EE-Unternehmen und Unternehmensclustern**
  - z.B. Aus- und Weiterbildung, F&E, Clustermanagement
- **Direkte Einnahmen aus der Verpachtung und dem Eigenbetrieb von EE-Anlagen**

Ausblick:
was ändert sich durch die EEG-Reform?

- **Die Vielfalt der neuen energiewirtschaftlichen Akteure ist ein konstituierendes Merkmal der bisherigen Energiewende**
- **Bürgerbeteiligung und breite ökonomische Teilhabe sind zentrale Bestandteile für die weitere Verbreitung dezentraler Erzeugung und Infrastrukturen und deren Akzeptanz**
- **Koalitionsvertrag / EEG 2014: „Vielfalt der Akteure“ soll erhalten bleiben**
- **(Wie) werden das neue EEG und die weiteren Planungen dem gerecht?**
  - Massive Kürzungen der Vergütungen und Streichungen im Geltungsbereich (z.B. Bioenergie) reduzieren die technologische Vielfalt – und die Akteure
  - Belastung des Eigenverbrauchs bei selbsterzeugtem EE-Strom und Abschaffung des Grünstromprivilegs: viele dezentrale, verbrauchsnahe Geschäftsmodelle (z.B. zur Vermarktung an Mieter) werden unwirtschaftlich
  - Ausschreibungsmodelle: „kostensenkende“ Wirkung ist höchst umstritten; begünstigen große, kapitalkräftige Akteure; finanzielle und bürokratische Hürden benachteiligen Bürgerunternehmen
  - Verpflichtende Direktvermarktung: geringere Investitionssicherheit; Konzentration auf die Börse stärkt zentrale, oligopolistische Märkte und schwächt den dezentralen Ausgleich auf Ebene des Vertriebs und Verteilnetzes

Vielen Dank!

Katharina Heinbach
Nachhaltige Energiewirtschaft
und Klimaschutz
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin
katharina.heinbach@ioew.de
www.ioew.de/wertschoepfung

i | ö | w